

Unternehmerinnen-Netzwerk

„Trotzdem!“ begeistert und gibt Frauen neuen Mut

LINDAU - „Ich führe ein erfolgreiches kleines Familienunternehmen.“ Fast jeder kennt diesen Werbefilm aus dem Fernsehen. Frauen als Unternehmerinnen – das ist immer noch ein Bild, das in vielen Köpfen keinen Platz hat. Das soll sich ändern: „Trotzdem!“ ist ein Netzwerk von Unternehmerinnen, das Frauen im Beruf Mut machen möchte.

Von unserer Redakteurin
Evi Eck-Gedler

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist schlecht. Das trifft insbesondere auch Frauen. Nicht jede lässt deshalb den Kopf hängen: Etliche Frauen versuchen, den Weg in die Selbstständigkeit einzuschlagen. Manchen fehlt dabei zum Teil das nötige Wissen, um erfolgreich zu sein. Das ist der Punkt, an dem „Trotzdem!“ einsteigen kann.

Dahinter steckt ein Netzwerk von Unternehmerinnen, das innerhalb kurzer Zeit auf rund 50 Frauen angewachsen ist. Auslöser waren die Lindauer Frauenkulturtag 2004: Ursula Hosch stieß auf ein paar Gleichgesinnte wie Andrea Velina-Scharf und Sabine Kieslich, die wie sie als Angestellte keinen Platz auf dem Arbeitsmarkt fanden und deshalb ihr Glück suchten als Existenzgründerin in einem eigenen kleinen Unternehmen.

Dieses Trio stellte jetzt „Trotzdem!“ im Frauenbeirat des Landkreises vor. Die Kreisrätinnen lauschten fasziniert, wie das Netzwerk entstan-

den ist, was es leisten kann und welche Ziele es verfolgt. Wenn eine Frau den Begriff „Unternehmerin“ aktiv umsetzen wolle, dann brauche sie jemanden, der ihr den Rücken dafür stärkt, ist Hosch überzeugt. Sie brauche Informationen, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Menschen, die ihre Visionen teilen, die ihr aber auch kritisch aufzeigen, wo sie Grenzen sehen.

Keinesfalls betrachtet sich „Trotzdem!“ als eine Stelle, bei der frau Dienstleistungen einfach nur konsumiert. Wohl aber ermutige das Netzwerk angehende Unternehmerinnen, aufeinander zuzugehen, ihren eigenen Weg einzuschlagen und neue Perspektiven zu entwickeln. Wer es will, kann sich bei „Trotzdem!“ wertvolle Tipps holen: Das fängt bei den Grundlagen für die Existenzgründung an, reicht von Konzept und Werbeteilen bis zur Unternehmensführung.

Auch die Psyche wird gepflegt

Doch nicht nur rein Berufliches ist für das Netzwerk wichtig. Auch die Frau, die hinter dem neuen oder künftigen Unternehmen steht, werde gesehen. So bietet „trotzdem!“ auch Trauerarbeit an: Begleitet von der Psychologin Ruth Gerstacker, können Frauen lernen, loszulassen und etwas Neues zu beginnen. Trauern können und Verluste zu verarbeiten, das betreffe eben nicht nur den Tod eines nahe stehenden Menschen, sondern auch Themen wie Gesundheit und Arbeit, schilderte Sabine Kieslich ihre Erfahrungen im Frauenbeirat.

„Wir sind ein Mitmach-Ding“, so beschreiben die drei Vertreterinnen das Unternehmerinnen-Netzwerk (das übrigens das gesamte Dreiländereck umfasst) voller Temperament. Ihr Enthusiasmus steckt nicht nur die Frauen an, die bei ihnen flat holen. Auch die Kreisrätinnen waren fasziniert. Und Landrat Eduard Leifert, der kurzfristig diesem Thema im Frauenbeirat lauschte, begeisterten Hosch, Kieslich und Velina-Scharf derart, dass er „Trotzdem!“ spontan anbot, ihr Wissen und Können der Arbeitsgemeinschaft für die Arbeitslosengeld-II-Empfänger zur Verfügung zu stellen.

Die stellvertretende Landrätin Doris Scheuerl und ihre Kreistagskolleginnen wollen zudem schauen, ob und woher sie für das Frauennetzwerk eventuell Zuschüsse bekommen – denn schließlich leiste „Trotzdem!“ hier in ganz entscheidendem Maße Wirtschaftsförderung.



Wer mit dem Netzwerk Unternehmerinnen im Dreiländereck zwanglos zusammen treffen möchte, kann auch deren regelmäßigen Stammtisch besuchen. Der nächste findet am Donnerstag, 15. Dezember, ab 20 Uhr im Gasthof „Grüner Baum“ in Oberreitnau statt. Wenn eine Existenzgründerin einen schnelleren Kontakt braucht, sind Ursula Hosch (Telefon 0 83 82/ 88 84 26), Sabine Kieslich (0 83 82/ 78 1 62) und Andrea Velina-Scharf (0 83 89/92 96 38) Ansprechpartnerinnen für „Trotzdem!“.